



PORTFOLIOS

Beispielhafte Sammlung von Portfolios, die im Laufe des Projekts entstanden sind



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert*. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Genderhinweis: Aus Gründen der leichten Lesbarkeit wird in der vorliegenden Arbeit die gewohnte männliche Sprachform bei personenbezogenen Substantiven und Pronomen verwendet. Dies impliziert jedoch keine Benachteiligung des weiblichen Geschlechts, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein.

* Es handelt sich um eine im Rahmen von Erasmus+ geförderte Strategische Partnerschaft in der Berufsbildung mit intellektuellem Output. Das Projekt wurde im Dezember 2017 begonnen und wird im Mai 2020 abgeschlossen. Projektnummer: 2017-I-DE02- KA202-004268.

** Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/> oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, Postfach 1866, Mountain View, California, 94042, USA.

Portfolio Bernd

geschrieben durch den Ausbildungsbegleiter

Meine Fähigkeit ist es vergleichend zu beobachten und zu beurteilen (‚hindeutend anschauen‘).

Ich funktioniere am besten, wenn Sie die Sachen, worum es geht, mit mir zusammen anschauen. Z.B. über gemeinsames Anschauen von Beispielen wie es sein soll und daneben Beispiele wie es nicht sein soll. Oder auch Beispiele, die zeigen, wie etwas vor der Bearbeitung aussieht und wie es nachher sein soll. Eine Sache nur zu erklären bringt mir nicht viel.

Eine schöne Arbeit welche ich im vergangenen Jahr gemacht habe, war im Gemüsebau. Der Gartenbaumeister hatte drei verschiedene Sorten Salat angebaut. Sie wurden zu vier verschiedenen Zeiten gepflanzt, jeweils mit zwei Wochen Abstand. Er wollte wissen, welche von diesen neuen Sorten in unseren Anbausystem am besten gedeihen und wie sie schlussendlich beim Verkosten bewertet werden.

Da habe ich jede Woche die Pflanzen angeschaut und beschrieben wie sie aussehen. Ich habe für den Gartenbaumeister auch noch ein Bild gemacht. Ab und zu habe ich sie zusammen mit ihm angeschaut.

Nach 6-8 Wochen wurden die Salate geerntet. Ich habe sie alle gewogen und beschrieben. Es war interessant, dass eine Sorte am besten bei dem frühen Pflanztermin hervorkam und eine andere Sorte bei dem Späteren. Die dritte Sorte war zu schnell verfault.

Im Geschmack wurden die beiden gut bewertet, obwohl sie schon unterschiedlich waren. Die Früheren waren vor allem frisch-grün im Geschmack. Die Späteren mehr fester und schmackhafter.

Ich war hier also ein ‚Forschungsassistent‘.

Diese Arbeit hat mir sehr viel Spaß gemacht. Neben dieser Arbeit, die vielleicht nur einen halben Tag in der Woche beschlagnahmt hat, habe ich mitgearbeitet die Felder zu jäten.

Wenn wir morgens anfangen zu jäten, haben wir zuerst gemeinsam die Reihen angeschaut; angeschaut wie die Reihen aussahen, die wir gestern gejätet haben und die, die wir heute jäten werden. Wir haben auch gezählt, wie viele Reihen wir gestern gemacht haben und wie viele Reihen noch geschafft werden müssen.

Wenn das Vergleichende nicht Da ist kann ich mich schnell verlieren und springe vom einen zum anderen. Ich bin dann zwar viel beschäftigt, aber es bringt nichts.

Derzeit bin ich vor allem am Gartenbau interessiert. Tiere interessieren mich nicht. Aber es kann gut sein, dass wenn das ‚hindeutend anschauen‘, bzw. das ‚vergleichend beobachten und beurteilen‘ anderswo benötigt wird, dass ich da auch gerne einsteige und meinen Beitrag leiste.

Portfolio Albert

Geschrieben von Helena H, 08.05.2019, während eines Trainings am Loidholdhof, erweitert mit einem Beispiel von Albert

Meine Fähigkeit ist das 'forschende Verändern'.

Ich bin neugierig und lasse mich nicht von bestehenden Meinungen aufhalten, bis ich hinter den Kern einer Sache gestiegen bin. Gerne lasse ich andere an diesem Prozess teilhaben und inspiriere sie dadurch zu neuen Sichtweisen.

Eine Arbeit, welche mir Spaß gemacht hat und worauf ich stolz bin, ist die Arbeit mit dem Portfolio.

In der Projektgruppe war schon mehrmals der Begriff Portfolio aufgetaucht. Ich habe mich gemeldet, dass ich ein Beispiel ausarbeiten werde.

Am Montagmorgen sollte ich verreisen nach Österreich. Am Sonntagmorgen hatte ich immer noch

kein Beispiel eines Portfolios ausgearbeitet. Am Nachmittag habe ich dann das Beispiel auf Grund

von Material eines Projektpartners aus einem Guss geschrieben.

Am Ende des ersten Tages des am Projekttreffen vorangehenden Seminars war ich mit dem Partner

vom Loidholdhof am Suchen, wie wir die schriftliche Arbeit angehen sollten. Ich hatte vor mit etwas

zu üben, womit ich an anderen Orten im Rahmen zu neu Erfassen von Pflege- / Entwicklungsplänen

arbeite. Da wurde mir plötzlich klar, dass das Portfolio, was ich für den anderen Kreis geschrieben

hatte, gerade hier sinnvoll eingesetzt werden konnte.

Am nächsten Tag haben wir im Seminar das Portfolio angeschaut und darüber gesprochen was

einem dabei auffällt. Als nächsten Schritt habe ich alle eingeladen selbst ein Portfolio zu schreiben.

Nach anfänglichem Zögern, wurde das mit viel Enthusiasmus aufgegriffen. Wir haben uns die Ergebnisse gemeinsam angeschaut. Mir war in dem Moment klar, dass in dieser Besprechung dieser Leitfaden zum Schreiben eines Portfolios entsteht.

Zwei Tage später, in der Projektgruppe, wurde das Portfolio mit Enthusiasmus empfangen. Es wurde erwartet, dass dieses Neue von anderen Ausbildern sehr gesucht wird.

Auch meiner eigenen Arbeit gegenüber bin ich immer am erforschend verändern.

Meine Arbeit ist es, mit Menschen zusammen Fälle zu beobachten und gemeinsam die Handlungsimpulse dahinter zu ergründen. Da bin ich schon über 30 Jahre daran um geeignete Methoden zu entwickeln. Mit diesen Methoden und viel Kreativität finden wir meistens Handlungsansätze, die zuvor nicht gedacht wurden und die zu gelungenen unerwarteten Handlungen führen. Oft bin ich selbst überrascht vom Ausgang der Übung und habe auch für mich selbst etwas Neues gelernt.

Mein Beruf ist es Entwicklung und Forschung beratend zu begleiten. Neben dieser Arbeit interessiere ich mich für die Arbeit mit Pferden und Musik. Ich spreche Deutsch und Holländisch

und bewege mich viel in beiden Ländern. Als Partner übernehme ich Verantwortung in internationalen Projekten. Überall spielen mein Forschungsdrang und die Neugier eine Rolle.

Ein typisches Gespräch mit mir läuft ungefähr so ab

„Was ist es denn, das da geschieht?“

...

Jajaja

...

„Wie kann man das beschreiben in zwei Verben?“

...

„In einer Situation, wie ich sie mir vorstelle ... Vielleicht könnte man da ...“

„Und was ist, wenn?“

„Ich weiß es nicht! Das werden wir sehen.“

...

„Oh, sieh hin, das ist doch gelungen.“

Wenn es nichts zu forschen und entdecken gibt, werde ich leicht ungeduldig. Dann suche ich einen Ausweg und lenke auf ein anderes Thema oder gehe weg.

Solange ich erzählen un

Portfolio Barbara

*Meine Handlungsimpuls ist „**anwesend teilnehmen**“*

Ich arbeite (funktioniere) am besten, wenn ich mir meine Zeit nehmen kann, in Ruhe eine Aufgabe zu erledigen. Ich nehme verschiedene Aufträge gerne an und benötige oft Begleitung. Lärm, Drängeln und Stoßen oder Schieben machen mir Angst. Wenn alles passt, kann ich schnell und effizient arbeiten.

Ich freue mich über Lob und Anerkennung. Am liebsten ist mir, wenn es ruhig ist und die Arbeit auch gut riecht. Meine Stärke ist es, Menschen an ihren Stimmen zu erkennen, ich merke mir alle Namen und interessiere mich für die ganze Familie. Ich verstehe die familiären Zusammenhänge und Verhältnisse und kenne sehr gut meinen Platz in meiner Familie.

Portfolio Günter

Meine Fähigkeit ist es, mit Hingabe einer Arbeit nachzugehen und einem zusammen etwas mitgestalten zu können. Ich fühle mich wohl, wenn ich mit Anderen zusammen arbeiten kann oder den Anderen etwas helfen kann.

Es fällt mir leicht, eine mir bereits bekannte Tätigkeit oder Arbeit selbständig zu wiederholen. Dabei gelingt es mir auch zu einem guten Teil den zeitlichen Rahmen im Blick zu behalten.

Mein Handlungsimpuls ist „hineinwendend mitbewegen“

Beim Schleifen von Werkstücken habe ich ein Bild, wie die fertige Oberfläche aussehen soll und wie ich dorthin gelange. Wenn mich meine Kollegen fragen, ob ihr Werkstück fertig geschliffen ist, dann schaue ich es mir genau an. Wenn es passt dann sage ich es ihnen, wenn nicht, dann kann ihnen die Stellen zeigen, die noch nachzuarbeiten sind.

Tätigkeiten die ich noch kenne lerne ich gerne. Es ist mir eine große Hilfe, wenn dabei die einzelnen Schritte die einzelnen Schritte möglich bildhaft dargestellt und vorgemacht werden. Zum Beispiel das Schneiden an der Bandsäge. Da gibt es Sicherheitsschritte zu beachten, wie ein sauberer und gekehrter Fußboden, weil man auf Sägespänen wie auf Glatteis ausrutschen kann. Dann ein guter, sichtbarer Griff am Werkstück wie das Festhalten der Lenkstange beim Radfahren. Beim Schneiden an sich hilft mir eine 2. Linie neben der eigentlichen Schnittlinie (ca. 5mm). Zwischen den Linien kann ich mich mit dem Bandsägeblatt bewegen. Besonders bei geschwungenen Schnitten, wie die Füße des Notenständers, die ich ausgeschnitten habe. Wenn es nur einen Strich gibt, kann ich ihm mit dem Sägeblatt an der Bandsäge nur schwer folgen und komm immer wieder von der Linie ab.

Ich kenne das Werkzeug in der Tischlerei und weiß genau wo sie hingehören. Wenn jemand etwas von der Tischlerei braucht, dann kann ich es ihm zeigen wo die Dinge zu sind. Das mach ich sehr gerne, da helfe ich gerne weiter und ich bin immer da, wenn jemand etwas von mir braucht. Auch meinen Werkstattleiter erinnere ich, wenn er etwas vergisst. Wenn er einmal auswärts ist oder im Haus unterwegs, dann bin ich seine Vertretung in der Tischlerei.

Es gefällt mir sehr, wenn wir das, was ich gemacht habe im Werkstätten Tagebuch aufschreiben.

Portfolio Peter

Mein Name ist P. Ich bin 34 Jahre alt und seit 2003 am Loidholdhof. An die erste Begegnung mit dem Hof kann ich mich noch gut erinnern. Ich war zusammen mit meinem Vater da und wir beide waren damals überaus froh und dankbar über die Zusage an den Hof kommen zu dürfen. Bereits als Kind war ich aktiv und kaum zu bremsen. In der Disco am Pult zu stehen und Scheiben aufzulegen, alle schauen zu mir hoch und ich mach gute Laune, ja das wäre cool für mich. Berühmt zu werden das wollt ich immer. Schon als Kind war das mein Traum. Der Dj Ötzi war mein großes Vorbild, den hab ich nachgeahmt und viel von ihm gelernt. Ich hab aber auch eine feinfühlig und fürsorgliche Seite. Eine Freundin zu haben, das ist mein großer Wunsch. Für sie würd ich alles machen.

Mein Handlungsimpuls ist „aufzeigend darstellen“.

Wenn mir Dinge auffallen und niemand hört mir richtig zu dann kann ich auch laut werden. Hab eine kräftige und tiefe Stimme, die kann jeder hören. Gerne und immer wieder bin ich in meinem Zimmer. Dort habe ich mir meine Welt geschaffen, darin fühle ich mich wohl, so möcht ich leben. Etwas über einen längeren Zeitraum zu tun das fällt mir schwer. Ich brauche den Anschub, die Motivation, immer an einer Sache zu bleiben das ist nicht mein Ding. Regelmäßigen Dienste, wenn sie überschaubar sind, die mach ich gerne, da kann man sich auf mich verlassen (meistens). Dazwischenkommen darf mir dabei aber nichts. Wenn das passiert dann verliere ich den Bezug und kann mich nur schwer mehr motivieren. Ich bin überall und nirgends. immer vorn mit dabei. Mir entgeht nichts, Aufmerksamkeit und Zuwendung, die hab ich gerne. Mit Menschen die sich nicht für mich interessieren und mich nicht mögen kann ich nichts anfangen, eine gute Beziehung ist mir wichtig, so richtig pflegen kann ich sie selber allerdings nicht, da brauch ich Unterstützung.

Portfolio Sonja

Meine Fähigkeit ist es, etwas zu einem gelungenen und schönen Abschluss zu bringen. Ich funktioniere am besten, wenn man mich dabei unterstützt und mir auch die Zeit lässt, eine Arbeit zu einem schönen Abschluss zu bringen, z.B.: beim Tische Wischen stelle ich die Kerze, Blumen, Salz und Pfeffer und die Servietten wieder in die Tischmitte und achte darauf, dass die weißen Servietten schön in einer Roten oder Blauen eingeschlagen sind. Dies dauert manchmal ein wenig länger, aber es macht mir Freude den Tisch so zu hinterlassen.

Mein Handlungsimpuls ist „bemerkend hinwenden“

Eine Arbeit einfach nur schnell zu machen, damit diese gemacht ist, oder immer nur das Gleiche machen das macht mir wenig Freude. Ich mag es Tagebuch zu schreiben. Ich leibe es zu verzieren, das Datum mach ich gern mit Farbe, unterstreiche und schmücke es mit Ornamenten oder Aufklebern.

Ich achte darauf, dass die Schmutzschleuse sauber ist und die Handtücher ordentlich hängen.

Was mir am Hof Freude bereitet, ist die Hauswirtschaft. Das Haus sauber zu machen, den Boden und die Teppiche zu saugen und die Zimmer zu pflegen, das mach ich gerne. Beim Zimmer herrichten gleich auch etwas Obst oder eine kleine Jause ins Zimmer hineinzustellen oder es dem Benutzer als „Gastgeschenk“ gleich selbst zu übergeben, das wär ein Vorschlag von mir.

Auch in der Gärtnerei bin ich gerne. Da ist es mir wichtig, dass mein Arbeitsplatz gut vorbereitet ist und ich dann gut arbeiten kann. Auch in der Gärtnerei ist es mir wichtig genügend Zeit zu habe damit ich die Dinge schön machen und zu einem guten Abschluss bringen kann. Sehr gerne helfe ich dabei auch meinen KollegInnen, die mag ich gerne. Ob jemand Hilfe braucht, das kann ich gut erkennen. Eigenverantwortlich und selbstständig Arbeiten das liegt mir. Ich muss aber die Dinge klar vor meinen Augen haben, damit mir das dann auch gut gelingt. Meine Aufgaben nehm ich ernst. Ich lass mich gern von meinen BetreuerInnen ansprechen und begeistern. Ich mag gesehen werden und ich hab´s gerne mich zu zeigen. Abwechslung und Überraschungen, dafür bin ich immer zu haben. Irgendwo alleine Arbeiten, das mag ich nicht.